©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Buchbesprechungen

19. Platen, H.: Das Rattenbuch. Über die Allgegenwart unserer heimlichen Nachbarn. – Campus Verlag GmbH Frankfurt/Main, 1997. 262 S., zahlr. Abb. ISBN 3-593-35825-5.

Viele Menschen empfinden beim Anblick oder auch nur bei der Erwähnung von Ratten Abscheu und Ekel. Als Protagonist zahlreicher Grusel- und Horrorgeschichten werden ihr die abstoßendsten Eigenschaften nachgesagt. Ratten gelten aber auch – nicht zu Unrecht – als Überlebenskünstler, die sich trotz ausgefeilter Bekämpfungsmaßnahmen nicht aus unseren Städten verbannen lassen. Die Autorin kolportiert in ihrem unterhaltsam geschriebenen Buch allerlei Mythen und Volkssagen, aber auch zeitgenössische Filme und Romane, in denen die Ratte als Gruseltier und Inbegriff des Bösen und Unheimlichen dargestellt wird. Dabei werden die tiefenpsychologischen Hintergründe dieser Alptraumphantasien angesprochen, gleichzeitig wird aber auch der Versuch gemacht, den Überlebens- und Ausbreitungserfolg von *Rattus rattus* und *Rattus norvegicus* wissenschaftlich zu erklären. Manche unglaublich klingende Sensationsmeldung wird relativiert, gewisse physiologische Eigenschaften – zum Beispiel die angebliche Resistenz gegen gerinnungshemmende Gifte – ins rechte Licht gerückt. Ein ganzes Kapitel widmet sich der Geschichte der Pest, an deren Ausbreitung die Hausratte maßgeblich beteiligt war.

Trotz der vielen furchteinflößenden und unappetitlichen Geschichten über Ratten gewinnt man bei der Lektüre des Buches den Eindruck, daß die Autorin eigentlich eine Rattenfreundin ist. So kommt natürlich auch die Rolle der Ratte als Versuchs- und Labortier sowie als Heim- und Kuscheltier nicht zu kurz. Die biologischen Angaben zu Biologie, Physiologie und Verhalten darf man nicht allzu kritisch unter die Lupe nehmen, das meiste stammt aus der älteren Literatur und entspricht nicht mehr ganz dem neuesten Wissensstand. Es gelingt der Autorin jedoch sehr gut, zu zeigen, daß die Ratte seit Jahrhunderten die Phantasie der Menschen beschäftigt und wie kaum ein anderes Tier zur Reflexionsfläche für allerlei Ängste und zum Feindbild schlechthin wurde.

R. Kraft

20. Hellmann, F., E. Brockmann & (†) P. M. Kristal: I macrolepidotteri della Valle d'Aosta. – Monografie 2, Museo Regionale di Scienze Naturali Saint-Pierre, Valle d'Aosta, 1999. 284 S., 1 Farbtafel mit 10 Abb.

Die Autoren legen eine komplette Faunenliste aller Großschmetterlinge (im 'klassischen Sinne') des Aosta-Tales vor. Die in italienischer Sprache verfaßte Arbeit ragt mit 1141 nachgewiesenen Arten (!) unter den wenigen bisher vorliegenden Gesamtbearbeitungen italienischer Regionen in Umfang und Verläßlichkeit deutlich heraus. Für die Korrektheit der Determinationen – für Fauneninventare unerläßlich, wenn auch nicht selbstverständlich, wie uns andere Fällen leider lehren – bürgt der Fleiß der Autoren, die es zudem verstanden, eine Vielzahl von Spezialisten in die Entstehung dieser Faunenliste einzubeziehen. Sieben Arten sind neu für die italienische Fauna, ca. 60 neu für die Region Val d'Aosta.

Die einleitenden Kapitel behandeln Geographie, Geologie, Klima und Vegetation des Untersuchungsgebietes. Der Leser findet hier auch eine Liste der über 160 Fundorte mit Höhenangaben und genau nachvollziehbarer Lokalisierung.

Im Hauptteil wird jede Art nach folgenden Kriterien charakterisiert: Phänologie, oft Habitatangaben, Höhenverbreitung, relative Häufigkeit, detaillierte Verbreitungsdaten innerhalb des Untersuchungsgebietes. Interessant auch die durchwegs angewandte Einteilung in 'Corotypen' nach dem System von Vigna Taglianti. Auf einer schönen Farbtafel werden zwei endemische Hepialidenarten *(Pharmacis anselminae, Pharmacis claudiae)* und eine Lycaenidenart *(Polyommatus humedasae)* abgebildet.

Das Buch ist unglaublich gut recherchiert und korrekturgelesen, und abgesehen von einer Kleinigkeit – dem auf der Buchklappe verdruckten Autorennamen Kristall statt Kristal – gibt es hier nichts zu bemängeln. Wenn es nur mehr solcher Bearbeitungen gäbe!

A. Hausmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 170